

# **Anbauplanung für die Solawi**

Die Anbauplanung ist das organisatorische Fundament einer Solawi. Sie ist die Grundvoraussetzung, um überhaupt ziel führend arbeiten zu können. So verschafft eine gründliche Anbauplanung einen Überblick darüber, wie viele Mitglieder die vorhandene Fläche versorgen kann bzw. wie viel Fläche für eine bestimmte Anzahl Mitglieder notwendig ist. Die Anbauplanung gibt auch Auskunft darüber, welche Mengen Saatgut zu bestellen sind, in welchen Pflanzabständen bestimmte Kulturen gesetzt werden und welche Arbeiten im Jahresverlauf anstehen. In Kombination mit dem Ernteprotokoll ist die sie zudem ein wichtiges Kontrollinstrument.

# In der Vorbereitung

## Entscheidungen treffen

Bevor die eigentliche Planung beginnen kann, sollten folgende Fragen geklärt sein:

- Mit welchem System möchtest du arbeiten? (Marketgarden, Feldgemüse, ...)
- Auf welchen Vertriebswegen willst du dein Gemüse vertreiben/vermarkten? Soll es nur an die Mitglieder gehen oder gibt es noch weitere Vertriebs-/Vermarktungskanäle?
- Wie lange soll die Gemüsesaison dauern? Soll es eine Ganzjahresversorgung werden?
- Planst du Jungpflanzen einzukaufen oder selbst anzuziehen?
- Besonderheiten in der »Kulturführung« (z. B. Abdeckung mit Vlies/Netz, Verwendung von Mulch, ...) um diese doch recht zeit- oder kapitalintensiven und planungsrelevanten Faktoren zu nennen.

## Daten sammeln

Zunächst muss eine Auswahl an Gemüsekulturen getroffen werden, um dann planungsrelevante Daten zu diesen Kulturen zu sammeln:

- Pflanzabstände oder Saat-Abstände
- Zu erwartender Ertrag
- Kulturdauer bzw. Standzeit auf dem Beet bis zur Ernte
- Erntedauer, also wie lange kann man die Kultur ernten
- Empfohlene Zeitfenster für Aussaat, Pflanzung, Ernte

## Ressourcen klären

Gerade am Anfang einer jungen Solawi kann meist noch nicht auf viele Erfahrungswerte zurückgegriffen werden (Daten, s. o.). Daher gilt es zu klären, welcher Datengrundlagen man sich für die erste Planung bedient (Planungen anderer Solawis, Literatur, ...).

Des Weiteren ist zu klären mit welchen Hilfsmitteln die Planung umgesetzt werden soll:

- Gibt es ausreichend Erfahrungen mit Tabellenkalkulationsprogrammen? Soll mit einer Planungssoftware gearbeitet werden, wie zum Beispiel dem Gemüseanbauplaner (s. Ressourcen)?
- Damit die Planung auch umsetzbar ist, solltest du die Qualifikation, Erfahrung, Kompetenz, Belastbarkeit, Arbeitsdynamik usw. von dir und ggf. deinen Mitarbeitenden realistisch einschätzen. Das wird natürlich sehr subjektiv und unter Umständen schwer einzuschätzen sein, aber sich daran zu versuchen kann Frust und Stress vorbeugen. Unterstützen können hierbei Gespräche mit erfahrenen Gärtner:innen.



# In der Umsetzung

## Ausgangsbasis bestimmen

Als erstes sollte die Planungsrichtung bestimmt werden. Das stellt die Weichen für alle folgenden Planungsschritte:

- Ist die Anbaufläche der limitierende Faktor, kann davon ausgehend so geplant werden, dass auf dieser Fläche ein möglichst hoher Ertrag erwirtschaftet wird.
- Ist die Arbeitszeit/Arbeitskraft zu Anfang sehr begrenzt, kann auch die verfügbare Zeit als Planungsgrundlage verwendet werden.

In der Regel startet eine Solawi mit einer Mengenberechnung. Planungsgrundlage ist hier eine feste Anzahl Mitglieder, die mit abwechslungsreichen wöchentlichen Ernteanteilen versorgt werden soll. Die Saison wird so geplant, dass jede Woche zum Beispiel 6–8 verschiedene Gemüsesorten in ausreichender Menge geerntet werden können. Aus dieser Mengenberechnung ergibt sich dann die dafür notwendige Fläche und die erforderliche Arbeitskraft.

## Sätze anlegen

Aus der Mengenplanung kann schließlich die Satzplanung abgeleitet werden. Sätze sind notwendig für eine versetzte Ernte. Werden im Jahresverlauf insgesamt 5.000 Salatköpfe benötigt, so sollen diese nicht in einer Woche geerntet werden. Vielmehr sollen jede Woche 100 Salate geerntet werden, also sind dafür wöchentlich versetzte Anzuchten, Pflanzungen usw. notwendig.

## Beete belegen

Zuletzt werden die geplanten Sätze auf die verfügbaren Beeten verteilt. Die Herausforderung ist, so zu planen, das möglichst wenig Fläche zwischen den Sätzen ungenutzt bleibt, sondern die Beete intensiv durchgängig bepflanzt sind. In den Folgejahren ist dabei die Fruchtfolge zu beachten.

## Der Planungskreislauf

Ebenso wichtig wie eine gründliche Planung ist die Dokumentation von zeitlichen Abweichungen, tatsächlichen Erntemengen usw. Auf Basis der Dokumentation kann die Planung im Folgejahr verfeinert werden. Außerdem ist es wichtig festzuhalten was, wo und wann auf welchen Beeten stand. Sonst wird es unmöglich in den Folgejahren eine ordentliche Fruchtfolge umzusetzen, da man sich nach zwei Jahren nicht mehr erinnern kann was damals auf Beet X gepflanzt war.



## Weiterführende Links und Ressourcen

### Literatur

- Coleman, Eliot: Handbuch Wintergärtnerei. Frisches Biogemüse rund ums Jahr. Löwenzahn Verlag. 2014
- Eghbal, Reyhaneh: Ökologischer Gemüsebau: Handbuch für Beratung und Praxis (Praxis des Öko-Landbaus). Bioland. 2016
- Fortier, Jean-Martin: Bio-Gemüse erfolgreich direktvermarkten. Der Praxisleitfaden für die Vielfalts-Gärtnerei auf kleiner Fläche. Alles über Planung, Anbau, Verkauf. Löwenzahn Verlag. 2017
- Heisteringer, Andrea und Arche Noah: Handbuch Bio-Gemüse. Sortenvielfalt für den eigenen Garten. Löwenzahn Verlag. 2010
- Mattheus-Staack, Elke: Taschenatlas Gemüse. 200 Arten und Sorten. Verlag Eugen Ulmer. 2006
- Palme, Wolfgang: Frisches Gemüse im Winter ernten. Die besten Sorten und einfachsten Methoden für Garten und Balkon. Löwenzahn Verlag. 2016
- Gemüseanbauplaner: [micro-farm-planner.com](http://micro-farm-planner.com)

### Videos

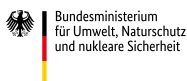
- Klein, Uli: Vortrag zu Anbauplanung für Market Gardening: [youtu.be/26KIWEAgMYy](https://youtu.be/26KIWEAgMYy)
- Mauk, Urs: Der Gemüseanbauplaner, Vorstellung der Software: [youtu.be/FH0Ovt8Qwu8](https://youtu.be/FH0Ovt8Qwu8)

### Beratungshinweis

Die obigen Erläuterungen geben Wissensstand, Erfahrungen und Rechtsauffassungen im Netzwerk im Februar 2021 wieder, erheben dabei aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie können eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen.

Anmerkungen und Ergänzungsvorschläge zur Verbesserung nimmt der [Arbeitskreis Beratung im Netzwerk Solidarische Landwirtschaft](#) gern entgegen.

### Gefördert durch



Dieses Projekt wurde gefördert durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.

### Kontakt

Netzwerk Solidarische Landwirtschaft e. V.

☎ 033841 – 63 68 31

@ [info@solidarische-landwirtschaft.org](mailto:info@solidarische-landwirtschaft.org)

🏠 [www.solidarische-landwirtschaft.org](http://www.solidarische-landwirtschaft.org)

### Spendenkonto

Du kannst die Arbeit des Netzwerks durch Engagement, eine Mitgliedschaft oder Spende unterstützen!

**Solidarische Landwirtschaft e. V.**

GLS Bank // IBAN: DE07 4306 0967 4052 5311 00

 **Solidarische  
Landwirtschaft**  
*sich die Ernte teilen*